

21.02.2021 Invokavit

Gottesdienst in der Friedenskirche



Begrüßung

Im Namen Gottes feiern wir Gottesdienst.
Gott ist der Ursprung unseres Lebens.
Jesus Christus, Grund unserer Hoffnung.
Der Heilige Geist, Kraft, die uns belebt. Amen

Liebe Gemeinde,
zum Gottesdienst am 1. Sonntag in der Passionszeit begrüße ich Sie recht herzlich.
Mit dem Aschermittwoch hat die Zeit des Kirchenjahres begonnen, in der wir
besonders an das Leiden und Sterben Jesu Christi denken. Die Farbe des Altarbehangs,
lila, steht für ruhige, nachdenkliche Zeiten im Kirchenjahr.
Das Passionskreuz ist das sichtbare Zeichen für diese Zeit.

Das erste Lied lenkt unseren Blick auf das Kreuz Christi, das für uns zum Zeichen des
Lebens geworden ist.

Unser **Kantor Udo Reinhart** singt es für uns.

Lied 97, 1-2. 6 Holz auf Jesu Schulter

Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht,
ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht.

Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.

Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

2. Wollen wir Gott bitten, dass auf unsrer Fahrt

Friede unsre Herzen und die Welt bewahrt.

Kyrie eleison...

gnädig sein Gericht.

6. Hart auf deiner Schulter lag das Kreuz, o Herr,

ward zum Baum des Lebens, ist von Früchten schwer.

Kyrie eleison...,

Wochenpsalm 91

¹Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt
und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,

²der spricht zu dem HERRN:

Meine Zuversicht und meine Burg,

mein Gott, auf den ich hoffe.

³Denn er errettet dich vom Strick des Jägers
und von der verderblichen Pest.

⁴Er wird dich mit seinen Fittichen decken,
und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln.
Seine Wahrheit ist Schirm und Schild,
⁵dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht,
vor dem Pfeil, der des Tages fliegt,
⁶vor der Pest, die im Finstern schleicht,
vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt.
⁹Denn der Herr ist deine Zuversicht,
der Höchste ist deine Zuflucht.
¹⁰Es wird dir kein Übel begegnen,
und keine Plage wird sich deinem Hause nahen.
¹¹Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
¹²dass sie dich auf den Händen tragen
und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit
und in Ewigkeit. Amen.

Orgel: Lied 697 Meine Hoffnung und meine Freude

Gebet

Du, unser Gott,
unverrückbar stehst du zu uns,
Du willst nicht, dass wir irren
und uns durch leere Versprechungen
wegführen lassen von dir.
Hilf uns,
dass wir nicht Versuchungen erliegen,
die uns aus deiner Nähe in die Irre führen,
sondern uns immer
wieder neu aufzumachen
zu einem Leben mit dir.
Mit Christus,
unseren Begleiter,
im Heiligen Geist.
Amen

Lesung Neues Testament Matthäus 4,1-11

Vierzig Tage, vierzig Nächte! Jesus erlebt nicht nur die Hitze, den Hunger und den Durst in der Wüste. Er bekommt es mit dem Teufel und seinen Versuchungen zu tun. Davon erzählt Matthäus in seinem Evangelium:

Da wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde.

Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn.

Und der Versucher trat zu ihm und sprach: Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden.

Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.« (5.Mose 8,3)

Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben: »Er wird seinen Engeln deinetwegen Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.« (Psalm 91,11.12)

Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch geschrieben:

»Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.« (5.Mose 6,16)

Darauf führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und sprach zu ihm:

Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest.

Da sprach Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben:

»Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.« (5. Mose 6,13)

Da verließ ihn der Teufel. Und siehe, da traten Engel zu ihm und dienten ihm.

Ehre sei dir, Herr!

Lob sei dir, Christus!

Glaubensbekenntnis

Orgel Lied 347,1 -3 Ach bleib mit deiner Gnade

1. Ach bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ,
dass uns hinfert nicht schade des bösen Feindes List.

2. Ach bleib mit deinem Worte bei uns, Erlöser wert,
dass uns sei hier und dorte dein Güt und Heil beschert.

3. Ach bleib mit deinem Glanze bei uns, du wertest Licht;
dein Wahrheit uns umschanze, damit wir irren nicht.

Predigt zum Hungertuch 2021



MISEREOR-Hungertuch 2021 „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ von Lilian Moreno Sánchez © MISEREOR - © Härtl/MISEREOR

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt.
Amen.

Liebe Gemeinde,

Passionszeit – sie lädt uns ein, uns wieder neu einzulassen auf die Leidensgeschichte Jesu. Passionszeit – sie stellt uns auch das Leiden der Menschen in besonderer Weise vor Augen.

Letztes Jahr, erster Sonntag der Passionszeit, Invokavit, 1.März 2020. In meinen Gottesdienstaufzeichnungen steht: „Keine Feier des Abendmahles. Verunsicherung wegen des Corona-Virus aktuell zu groß.“

Ein Jahr schon. Wer hätte ahnen können, wie viele Opfer die Pandemie weltweit fordert. Wie viele Menschen erkrankten, wie viele starben.

Wie viele Menschen an die Grenzen ihrer Belastbarkeit gekommen sind, körperlich und seelisch. Die um ihre berufliche Existenz bangen und nicht wissen, wie es weitergehen soll.

Die Lasten, die uns durch Corona aufgebürdet werden, sind nicht gleich verteilt. Kleine und Mittelständische Betriebe sorgen sich um ihre Existenz, ein großer Automobilkonzern steigert seinen Gewinn im Jahr 2020 um rund 50 Prozent, wie wir dieser Tage hören und lesen konnten.

Wir sitzen nicht alle im selben Boot.

Die einen sitzen im Schlauchboot, die anderen im Luxusdampfer. Die Pandemie führt uns das in aller Deutlichkeit vor Augen.

Wer bleibt auf der Strecke? Und wer streicht als Nutznießer der weltweiten Krise satte Gewinne ein?

Wie schaut es aus mit Gerechtigkeit, mit Solidarität?

Das sind Fragen, die auch die Künstlerin Lilian Moreno Sánchez bewegen.

Sie hat das diesjährige Hungertuch gestaltet, veröffentlicht vom katholischen Hilfswerk „Misereor“ – zum ersten Mal zusammen mit „Brot für die Welt“, ein schönes Zeichen ökumenischer Verbundenheit!

Der Ausdruck „Hungertuch“ spielt auf die Fastenzeit - im evangelischen Sprachgebrauch Passionszeit - vor Ostern an. So gab es schon im frühen Mittelalter die weit verbreitete Tradition, den ganzen Chorraum, später nur noch den Hauptaltar, mit einem Fasten- oder Hungertuch zu verhüllen. Später wurden die „Hungertücher“ reich mit Motiven aus der Passion Christi bebildert. Für die Gläubigen, von denen die meisten ja nicht lesen konnten, waren sie "Armen-Bibeln", die sie anschauen und meditieren konnten.

Misereor hat diese alte Tradition wieder aufgegriffen und verändert.

Von ganz unterschiedlichen Künstlerinnen und Künstlern aus aller Welt ist seit 1976 alle zwei Jahre ein neues Hungertuch gestaltet worden, für 2021 von Lilian Moreno Sánchez.

1968 wurde sie in Chile geboren und kam als Kunststudentin durch ein Auslandsstipendium nach Deutschland. Das Bild entstand zu Beginn der Corona-Pandemie im Augsburger Atelier der Künstlerin.

Auch ihr Heimatland Chile wurde schwer von dem neuartigen Virus getroffen. Existenzängste und die drohende Überforderung des Gesundheitssystems verschärfen die bestehenden politischen und sozialen Probleme. Auf diesem Hintergrund ist das Hungertuch entstanden.

Schauen wir, welche Lebens- und Glaubenserfahrungen sie mit ihrem Hungertuch mit uns teilen will.

Das Hungertuch ist in der Tradition mittelalterlicher Altäre als Triptychon, als dreigeteiltes Bild, gestaltet. Alle drei Teile gehören zusammen.

Ein Triptychon mit kraftvollen Liniengebilden. In dem Fluss der schwarzen Linien wird das Bild eines Fußes sichtbar. Anatomische Details fügen sich zu einem Bild: Ein Fuß kommt uns in der gesamten Breite auf hellem Grund entgegen. Er ist von rechts nach links schräg in den Raum gesetzt und erzeugt durch die für uns ungewohnte Blickachse große Dynamik.

Die Künstlerin hat als Grundlage ihres Bildes das Röntgenbild eines Fußes verwendet. Mehrfach gebrochen ist er, besonders stark da, wo sich die mit Zeichenkohle gemalten Linien schmerzvoll zu einem Knäuel verdichten.

Es ist der Fuß eines Menschen, der bei der Demonstration für Menschenrechte im Oktober 2019 in Santiago de Chile schwer verletzt wurde. Mit äußerster Brutalität ging die Militärpolizei gegen Tausende meist junger Menschen vor.

Sie demonstrierten friedlich für mehr soziale Gerechtigkeit im Bildungs- und Gesundheitswesen.

28 Menschen kamen dabei ums Leben, über 4000 wurden zum Teil lebensgefährlich verletzt. Einer davon auch der junge Mensch, von dem die Röntgenaufnahme stammt. Dieser Fuß mit den sichtbaren Verletzungen steht stellvertretend für alle Orte, an denen Menschen gebrochen und zertreten werden.

Im Interview wurde Lilian Moreno Sánchez gefragt, warum sie ihren Kunstwerken immer wieder Röntgenbilder zugrunde lege. Sie antwortet:

Ein Röntgenbild *„zeigt die Verletzlichkeit und Zerbrechlichkeit von uns Menschen. Es erlaubt mir, in die Tiefe, durch die oberflächlichen Schichten hindurch zu schauen ... Man spürt deutlich den Bruch, den Schmerz.“*

Ein mehrfach gebrochener, verkrümmter Fuß – ein universales Sinnbild für die Verletzung der Menschenwürde, nicht nur in Chile, sondern an so vielen Orten weltweit!

Auf einem gebrochenen Fuß kann ich nicht mehr aufrecht stehen. Mit einem gebrochenen Fuß kann ich mich nicht mehr frei und ungehindert bewegen. Man bleibt auf der Strecke. Ganz wörtlich und im übertragenen Sinne.

Aber – und das ist der Künstlerin entscheidend wichtig:

„Meine Bilder bleiben ... nicht beim Leiden stehen.

Ich zeige die Realität schonungslos und in ihrer ganzen Härte. Aber ich verharre nicht darin, sondern zeige, wie wichtig es ist, sich weiter zu bewegen und zu entwickeln, ein Suchender zu sein. Da ist eine Kraft, die es erlaubt, uns zu befreien“.

Die mit Zeichenkohle gemalten *„Linien des Hungertuchs kämpfen, sie sind verschlungen, aber sie lösen und befreien sich. Sie bekommen eine Leichtigkeit. Sie tanzen in unterschiedlicher Intensität. Das nenne ich Kraft des Wandels.“*

Inspiriert wurde die Künstlerin von Psalm 31, einem Psalm, in dem ein Mensch sich durch große Ängste hindurchbetet. Abgründig ist ihm sein Leben geworden. Aber mitten in der Krise, mitten in seiner Angst und Bedrängnis erfährt er, dass Gott ihm wieder Boden unter die Füße gibt, ihm Raum schafft, Lebensraum:

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ (Psalm 31,9b)

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum. Die Kraft des Wandels“, so hat Lilian Moreno Sánchez ihr Kunstwerk genannt. In einem bewegenden Videofilm gibt sie Anteil an ihrem Schaffensprozess.

Da sind die Stoffe, auf denen sie zeichnet. Betttücher aus einem Krankenhaus und aus einem bayerischen Frauenkloster. Ganz bewusst so gewählt. Denn an beiden Orten geht es um Heilung - um körperliche und um geistig-spirituelle. Heilung meint immer den ganzen Menschen, mit Leib und Seele.

Der Stoff ist nicht glatt und makellos, graue Flecken und Falten überziehen ihn.

Die Künstlerin hat die blütenreine Bettwäsche durch den Straßenstaub von Santiago gezogen- genau dort, wo die Verletzung des Fußes passiert ist, auf dem Platz, der „Platz der Würde“ heißt. So tragen die Stoffe die Spuren der Menschenrechtsverletzungen, die da geschehen sind.

Von der Künstlerin werden die Stoffe im Atelier verarbeitet, auseinandergeschnitten und wieder neu zusammengefaltet.

Und schließlich zusammengenäht, mit goldenem Faden, kunstvoll, wie eine erfahrene Chirurgin es tut – um Heilung zu ermöglichen.

Das eingewebte weiße Blumenmotiv verstärkt Lilian Moreno Sánchez noch.

Auf zwölf der Blüten trägt sie Blattgold auf.

Sie symbolisieren die Kraft und Schönheit des neu erblühenden Lebens. Leiden und Schmerz können überwunden werden. Gold ist die Farbe der Ewigkeit und Hinweis auf Gott, der neues Leben schenkt.

Um den Heilungsprozess symbolisch voranzutreiben, verwendet sie auch Leinöl.

Leinöl hinterlässt auf dem Stoff gelblich-braune Flecken. Sie erinnern an Wundsekret, aber auch an Salben, die schmerzlindernd und heilsam wirken.

Am Ort des größten Schmerzes, wo sich die schwarzen Linien verdichten, sind die Farbspuren des Leinöls am intensivsten. Dazu schreibt Lilian Moreno Sánchez:

„Mein Thema ist das Leiden der Menschen, aber immer ist es verbunden mit Heilung, so wie die goldenen Nähte und die Blumen auf dem Hungertuch ein Versprechen von Schönheit und Ganzheit sind. Das Hungertuch versinkt nicht in Leiden, Schmerz und Depression, sondern es zeigt Wege hinaus in die Solidarität, die Liebe und die Hoffnung.“

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum. Die Kraft des Wandels“ – woher kommt solche Kraft, liebe Gemeinde?

Nur die Liebe hat solche Kraft.

Sie führt uns aus der Enge unserer Ängste in ein tieferes Vertrauen.

Das Hungertuch mit dem Bild eines Fußes erinnert mich auch an die Zeichenhandlung Jesu am Abend vor seinem Tod:

Wie er seinen Jüngern die Füße wäscht- einem nach dem anderen - zum Zeichen, dass sie alle zu ihm gehören, mit ihm verbunden in seiner Liebe.

Passionszeit – sie lädt uns ein, uns wieder neu einzulassen auf die Leidensgeschichte Jesu. In ihr zeigt sich Gottes Passion, seine leidenschaftliche Liebe zu uns. Amen.

Zitate und Anregungen entnommen aus:

Misereor Arbeitsheft zum Hungertuch 2020/21

Lied 060, 1-3 Wir haben Gottes Spuren festgestellt

1. Wir haben Gottes Spuren festgestellt auf unsern Menschenstraßen,
Liebe und Wärme in der kalten Welt, Hoffnung, die wir fast vergaßen.

Zeichen und Wunder sahen wir geschehn in längst vergangenen Tagen,
Gott wird auch unsre Wege gehn, uns durch das Leben tragen.

2. Blühende Bäume haben wir gesehn, wo niemand sie vermutet,
Sklaven, die durch das Wasser gehn, das die Herren überflutet.

Zeichen und Wunder...

3. Bettler und Lahme sahen wir beim Tanz, hörten wie Stumme sprachen,
durch tote Fensterhöhlen kam ein Glanz, Strahlen die die Nacht durchbrachen.

Zeichen und Wunder...

Abkündigungen

Fürbitten

Du leidenschaftlicher Gott,
du begleitest uns in guten und in schlechten Tagen.
Gib uns festen Halt, wenn wir zu straucheln beginnen.
Halte uns bei dir,
dass wir nicht Versuchungen erliegen,
die uns in die Irre führen.
Gib uns Weisheit, Gutes vom Bösen zu unterscheiden.
Wir bitten dich
für uns und für alle,
die entscheiden müssen und regieren,
für alle, die helfen und heilen;
für alle, die erziehen,
und für alle, die anderen nahe sein wollen.
Wir bitten dich
für die, die Hunger haben und Angst,
für die, die sich ungewollt und ungeliebt fühlen
für die, die krank sind und einsam,
für die, die unter der Last ihres Lebens leiden
und für die Sterbenden.
Schenke ihnen deine Nähe.
Für uns selbst bitten wir:
Hilf uns, das Gute zu wollen und zu vollbringen.
In Jesu Namen. Amen.

Vaterunser

Segen

Gott segne euch und behüte euch.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über euch
und sei euch gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf euch
und gebe euch + Frieden. Amen.

Pfarrerin Hedwig Stünzendörfer